

Von der Landesebene

Rheinland-Pfalz führt QualiScheck ein

Mainz. Der berufliche, technologische und wirtschaftliche Wandel stellt Beschäftigte und Unternehmen vor vielfältige Herausforderungen. Weiterbildungen und eine ständige Anpassung der Qualifikation verbessern die Beschäftigungschancen.

QUALISCHECK

Um die rheinland-pfälzischen Bürgerinnen und Bürger und die kleineren und mittleren Unternehmen in Rheinland-Pfalz bei der Sicherung ihrer beruflichen Zukunft zu unterstützen, hat die Landesregierung den QualiScheck eingeführt.

Mit dem QualiScheck werden 50 % der Kosten für eine berufliche Weiterbildungsmaßnahme bis zu maximal 500 Euro pro Person und Jahr gefördert.

Gefördert werden:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ab 45 Jahren mit Hauptwohnsitz in Rheinland-Pfalz, die noch nicht in Rentenbezug stehen, oder
- kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten, die ihren Unternehmensstandort in Rheinland-Pfalz haben, für ihre in Rheinland-Pfalz tätigen Beschäftigten, soweit diese mindestens 45 Jahre alt sind und noch nicht in Rentenbezug stehen (Empfänger des QualiSchecks sind die Beschäftigten). Ebenso wie mitarbeitende Betriebsinhaber/-innen ab 45 Jahren, in den ersten fünf Jahren nach der Unternehmensgründung.
- Selbstständige oder Freiberuflerinnen und Freiberufler ab 45 Jahren, die nicht in die Gruppe

der mitarbeitenden Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber fallen, in den ersten fünf Jahren nach Aufnahme ihrer freiberuflichen oder selbstständigen Tätigkeit oder

- Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer ab 45 Jahren, die den Berufsweg wegen der Betreuung und Erziehung von aufsichtspflichtigen Kindern unter 15 Jahren oder wegen der Pflege eines Angehörigen 1. oder 2. Grades für mindestens ein Jahr unterbrochen haben und bei denen der Wegfall des Unterbrechungsgrundes mehr als ein Jahr zurückliegt oder weil die zuständige Agentur für Arbeit eine Förderung abgelehnt hat, und die im Kalenderjahr der Antragstellung noch keinen QualiScheck erhalten haben.



Informationen dazu unter: www.qualischeck.rlp.de

Kooperation von KEB, AKSB und Katholischer Militärseelsorge sowie der Bundeswehr soll intensiviert werden

Mainz. Viele Einrichtungen der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft (KBE) und der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz sowie der Verein zur Förderung katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB) wollen ihre Kooperation mit der Katholischen Militärseelsorge bzw. der Bundeswehr ausbauen. Aktuell soll insbesondere die Erprobung des lebenskundlichen Unterrichts

(LKU) in Seminarform, evtl. im Zusammenhang mit Seminaren der politischen Bildung, ausgebaut werden.

Die Bundeswehr ist auf der Grundlage der ZDV 12/1 zu regelmäßigen Angeboten der politischen Bildung verpflichtet. Dazu sucht sie auch die Kooperation mit externen Bildungsträgern vor allem in räumlicher Nähe der Standorte oder an besonderen (historischen) Lernorten der politischen Bildung. Bei der AKSB wurde dazu eine entsprechende bundesweite Servicestelle eingerichtet. (Siehe www.aksb.de/projekte) Für Einrichtungen der katholischen Erwachsenenbildung besteht die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen – entweder durch die Bereitstellung von Räumen/Häusern für die Durchführung der Seminare und/oder durch die Planung und Durchführung der genannten Seminare.

50 Jahre KEB-Hessen – 20 Jahre Mauerfall

Frankfurt. 20 Jahre nach dem Fall der Mauer begeht die KEB Hessen dieses denkwürdige Datum mit einer gemeinsamen Mitgliederversammlung zusammen mit der KEB-Thüringen in Erfurt. Vom 25. bis 27. September 2009 treffen sich in Erfurt Mitglieder der KEB-Hessen und der KEB-Thüringen, um sich von Zeitzeugen erzählen zu lassen, wie ihre Lebenslinie von Ost nach West oder von West nach Ost verlaufen ist unter dem Titel »20 Jahre nach dem Mauerfall«. Prof. Dr. Eberhard Tiefensee, Philosoph an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, wird am Nachmittag referieren über »'Du führst uns hinaus ins Weite'. Missionarische Pastoral und Bildungsarbeit der katholischen Kirche in einer säkularen Gesellschaft«. Der Studienteil



wird abgerundet durch Elisabeth Preuß von der Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte Erfurt (FKZE) über „Die Rolle der katholischen Kirche in der DDR und während der friedlichen Revolution“. Eröffnet wird die Mitgliederversammlung am Vorabend mit den Regularien und anschließend einem Gespräch mit Weihbischof Reinhard Hauke.

Ein zweites Jubiläum wird gleichzeitig begangen: 50 Jahre KEB-Hessen. Hierzu lädt die KEB ihre Mitgliederversammlung ein zu einer kulturellen Veranstaltung des Duos Courth & Kaps. Unter dem Motto »Helden der Einheit« werden 20 Jahre deutsche Wiedervereinigung von Tillmann Courth und Beatrice Kaps auf die kabarettistischen Arme genommen; sie machen sich zur Aufgabe, die deutsch-deutsche Verständigung durch heroische Übererfüllung ihres Pointen-Plans voranzutreiben.



Der Sonntag wird eröffnet mit einem Gottesdienst im Mariendom, dem sich eine zeitgenössische Stadtführung »Erfurt im Wandel«

anschließt. Nach dem Mittagessen besteht noch die Möglichkeit einer Führung durch das Informations- und Dokumentationszentrum der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen – Außenstelle Erfurt – unter dem Titel »Die Mechanismen des MfS«.

Aus den Diözesen

Bildungswerke begleiten Funkkolleg Religion

Mainz/Frankfurt. Am 31.10.2009 startet das neue Funkkolleg »Religion und Gesellschaft 2009/2010« mit dem Titel »Wozu Gott? Religion zwischen Fundamentalismus und Fortschritt« des Hessischen Rundfunks auf hr2-kultur (samstags 9.25 Uhr) bzw. hr-info (Wdh.: sonntags 8.35 Uhr). Das Programm ist abrufbar unter: www.funkkolleg.de



In der Diözese Mainz wird an mehreren Orten eine Begleitung angeboten zu diesem Funkkolleg (zu allgemeinen Informationen siehe letzte Ausgabe der Landesseiten), so z.B. in Mainz. In Kooperation von Kath. Bildungswerk Mainz-Stadt, Ev. Erwachsenenbildung Mainz und Volkshochschule wird es zu den sechs Blöcken des Funkkollegs jeweils »moderierte Expertengespräche zur Vertiefung und Reflexion« geben – zwischen 30.11.2009 und 10.5.2010.

Oder: In Offenbach ist ein Begleitzirkel in Kooperation mit der VHS und der Ev. Erwachsenenbildung geplant.

Auch in Darmstadt NR30 und Ober-Ramstadt wird es am 26.11., 10.12.2009 und 26.1.2010 in Kooperation mit der Ev. Erwachse-

nenbildung begleitende Veranstaltungen geben.

An der Bergstraße wird in Kooperation von Kath. Bildungswerk und Fachstelle Bildung des Ev. Dekanats ein Begleitzirkel angeboten, in Heppenheim ab 4.11.

In Worms ist an mehreren ersten Freitagen des Monats, beginnend am 6.11., ab 19.00 Uhr, in den Räumen der VHS eine begleitende Veranstaltungsreihe des Kath. Bildungswerks Rheinhessen mit der Ev. Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau und der VHS geplant.

Im Bistum Limburg gibt es zwischen 2. Dezember und 26. Mai in Wiesbaden zu den Themenblöcken jeweils eine Veranstaltungsreihe in Kooperation von Kath. Erwachsenenbildung, Ev. Erwachsenenbildung, VHS Wiesbaden und Akademischem Zentrum im Haus am Dom.

Auch das KEB Bildungswerk Frankfurt hat ein Begleitangebot zum Funkkolleg, etwa eine 3-teilige Einführung »Religionsstifter – Ägypten, Vorderasien, Indien«, am 17.11.

Die Auftaktveranstaltung zum Funkkolleg findet in Frankfurt als Domgespräch am 6.10., 20.00 Uhr mit Prof. Dr. Norbert Bolz (Berlin), Prof. Dr. Herbert Schnädelbach (Hamburg), unter der Moderation von Dr. Lothar Bauerochse (HR Frankfurt), statt.

Gleichzeitig erinnert Dr. Hartmut Heidenreich (stv. KEB-Vorsitzender) daran, dass die KEB-Hessen mit dem HR vereinbart hat, dass Begleitveranstaltungen zum Funkkolleg in die Homepage »www.funkkolleg.de« aufgenommen werden können. Bitte melden Sie diese – am besten über Ihr Diözesanbildungswerk.





Familienbildungsstätten engagiert bei Tagespflege

Mainz. Die Familienbildungsstätten im Bistum Mainz sind mit Förderung der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen jeweils in der Tagespflege engagiert, teilt Dr. Hartmut Heidenreich mit, Abteilungsleiter Spezielle Bildungsangebote im Bistum Mainz. So gibt es in Großen-Buseck eine halbe Stelle, co-finanziert aus Mitteln des Landes Hessen und des Landkreises Gießen, ergänzt um einige Verwaltungsstunden, so dass Beratung, Vermittlung und Fortbildung, einerseits für Tagespflege-Personen, andererseits für Eltern, die Tagespflege suchen, erfolgen kann.

Tagespflegekurse gibt es gleichfalls im Familienbildungswerk Viernheim, neben weiteren Projekten wie »Opstapje« und »welcome« - jeweils in Abstimmung und Co-Finanzierung mit Landkreis und Stadt. Die Initiative »welcome« will Familien in den ersten Monaten nach der Geburt eines Kindes unterstützen und bildet ehrenamtliche MitarbeiterInnen hierfür aus. »Opstapje« (»Schritt für Schritt«) ist ein internationales Programm zur Förderung von Kindern im Alter bis zu vier Jahren; dabei werden Familienbesucherinnen ausgebildet, um in den Familien mit Kindern und Eltern mit Fördermaterialien zu arbeiten.

An der Familienbildungsstätte Mainz ist, in Kooperation mit der Stadt, aus Bundes- bzw. ESF-Mitteln eine Stelle geschaffen worden, die gleichfalls Beratung, Begleitung, Aus- und Fortbildung von Tagespflegepersonen, Eltern Beratung und Vermittlung bietet.



Diese Programme ergänzen das laufende Angebot der Familienbildungsstätten. Dies ist im Internet abzurufen unter:
www.bistum-mainz.de/fbs

KEB Diözese Speyer präsentiert neue Homepage

Umfangreiche Informationen und Materialien

Speyer. Nach einer umfassenden Überarbeitung steht die Homepage der Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Speyer jetzt wieder im Netz (www.bistum-speyer.de/keb).



Hinter dem Button »Veranstaltungen« verbergen sich nach Terminen und Themenfeldern sortiert Vorträge, Kurse und Seminare zu den unterschiedlichsten Themen. »Der ‚Tipp‘ auf der Startseite weist jeweils auf eine interessante Veranstaltung der nächsten Zeit hin – lassen Sie sich überraschen«, so Thomas Sartingen, Bischöflicher Beauftragter für Erwachsenenbildung im Bistum Speyer.

Unter »Wer & wo« finden sich Informationen zu den Personen und Standorten der Katholischen Erwachsenenbildung. Die beiden Bereiche »Materialien« und »Service« sind vorrangig für Anbieter und Veranstalter von Erwachsenenbildungsangeboten interessant; hier werden Beschreibungen der unterschiedlichen Arbeitshilfen, Informationen zu Projekten, Hinweise zu Zuschussrichtlinien und das umfangreiche Themen- und Referentenverzeichnis der Katholischen Erwachsenenbildung geboten.

Musikfreunde finden im Bereich

»Materialien« ausgewählte CDs (Vokalmusik und Orgelmusik), die im Rahmen der Bildungs- und Kulturarbeit der Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Speyer entstanden sind.

Online-Überblick über Tagungshäuser

Internet-Visitenkarten mit grundlegenden Informationen

Speyer. Eine gemeinsame Homepage der Tagungs- und Bildungshäuser im Bereich der Diözese Speyer hat die Abteilung »Auerschulische Bildung« des Bischöflichen Ordinariats Speyer erarbeitet. »Wir möchten die Tagungshäuser mit der neuen Präsentation unterstützen und möglichen Interessenten einen schnellen qualifizierten Überblick ermöglichen«, so Thomas Sartingen, Bischöflicher Beauftragter für Erwachsenenbildung im Bistum Speyer. Zu finden ist das Angebot unter »cms.bistum-speyer.de/tagungshaeuser«. Auf der Startseite finden die Nutzer eine Karte des Bistums Speyer mit den Standorten der Tagungs- und Bildungshäuser. Von dort können sie direkt zu den Visitenkarten der einzelnen Häuser gelangen. Die Visitenkarten enthalten die grundlegenden Informationen wie Adresse, Zimmerkapazität, Tagungsräume, Besonderheiten und Service. Mit einem Mausklick erreichen Surfer direkt von der Visitenkarte die Homepage des jeweiligen Hauses mit allen weiteren Informationen, Programmen, Buchungs- und Anmelde-möglichkeiten.

Herausgeber:

Die Katholische Erwachsenenbildung in Hessen e. V. und in Rheinland-Pfalz e. V. Kontaktanschrift: Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz. Redaktion: Dr. Hartmut Heidenreich (verantwortlich), Johannes Oberbandscheid, Thomas Sartingen, Elisabeth Vanderheiden, Bernhard W. Zaunseder

Aus dem Saarland



Gäste aus Moskau mit Germanistin Irina Krassnova (6. v.r.) und KEB-Leiter Karl-Heinz Thieser (1. v.r.) mit KEB-Mitarbeiterinnen

Ferien mit Sprachunterricht für Studierende aus Moskau bei der KEB in Dillingen

Zwei Studierenden-Gruppen aus Moskau vertieften im Sommer bei der Katholischen Erwachsenenbildung im Kreis Saarlouis e.V. (KEB Dillingen) ihre Deutschkenntnisse. Neun junge Frauen und zwei junge Männer waren zusammen mit der Deutsch-Dozentin Irina Krassnova im Juli für vier Wochen im Saarland zu Gast. Im August besserten dann zehn weitere junge Frauen und ein Student mit ihrem Begleiter Alexej Podshibyakin ihre Deutschkenntnisse auf. Sie alle kommen von der staatlichen Lomonossow-Universität Moskau und die meisten von ihnen studieren dort Sprachwissenschaft mit Deutsch als Erst- oder Zweitfach. Im Oswald-von-Nell-Breuning-Haus der KEB Dillingen besuchten sie an den Vormittagen einen Deutschkurs bei zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen der KEB, die den Unterricht genau auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt hatten. Neben Linguistikeinheiten wurden auch deutsche Lieder gesungen und Gedichte rezitiert. Man unterhielt sich – natürlich auf Deutsch – über weltliche und christliche Bräuche, Landesgeschichte, sozialpolitische Themen und den Alltag der Menschen an der Saar. An den Nachmittagen und Wochenenden er-

kundeten sie die Umgebung oder nutzten die Freizeitangebote im Saarland. Der Dillinger Hotelier Hermann Haus hat den Kontakt hergestellt. Geschäftlich hatte er in Russland zu tun, war unter anderem mit der Neugestaltung der Mensa an der Universität Moskau betraut. So entstand die Idee, für russische Studierende einen Ferienaufenthalt mit Sprachkurs in Dillingen anzubieten. Bei der KEB fand er erfahrene Partner, denn dort werden seit Jahren Deutschkurse angeboten. Zudem verfügt man hier über fundierte Erfahrungen mit osteuropäischen Ländern. Zusammen mit der KEB-Saar – Landesarbeitsgemeinschaft wurde ein offizielles Besuchsprogramm für die Moskauer Studierenden erstellt. Neben einem jeweiligen Empfang im Dillinger Rathaus besuchten die Gruppen den Landtag, diskutierten dort mit Fraktionsvertretern und besichtigten die Stadt Saarbrücken. An der Universität des Saarlandes wurden beide Gruppen vom Präsidenten persönlich begrüßt. Weitere Infos erhielten sie dort bei einer Campusführung, im Sprachenzentrum, beim Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) sowie im Studienzentrum, wo man sich überall viel Zeit für die Gäste nahm. Die Saar-Akademiker begrüßen es sehr, dass es der Dillinger KEB gelungen sei, einen Direktkontakt zur Moskauer Universität herzustellen. Bei den offiziellen Ausflügen durfte der Besuch europäischer Institutionen wie etwa die Europäische Investitionsbank im benachbarten Luxemburg und das EU-Parlament in Straßburg nicht fehlen. Die von Hotelier Herrmann Haus zusätzlich organisierten Reisen nach Trier und Paris, Traumstadt vieler Menschen in Russland, rundeten das Rahmenprogramm ab. Am Ende des jeweiligen Aufenthalts zeigten sich

die Studierenden aus der russischen Weltstadt von der saarländischen Region überaus beeindruckt. »Als weitgereister Gast aus dem Osten spürt man hier intensiv, dass der europäische Geist in seiner Geschichte und Gegenwart lebendig und kraftvoll über die Grenzen weht«, resümiert Dozentin Irina Krassnova. Begeisterung auch bei den Gastgebern. »Diese jungen Leute sind so lebensfroh wie die Jugend hierzulande. Erstaunt sind wir aber schon über so viel Aufmerksamkeit gegenüber kulturhistorischen, politischen und geografischen Details«, freut sich Karl-Heinz Thieser, Geschäftsführer der KEB. Die Feriensprachkurse sollen zum ständigen Programmangebot der KEB in Dillingen werden.

Gerhard Alt
und Andrea Schramm

Personalien

Christina Mörgen (39) heißt die neue Pädagogische Mitarbeiterin der Christlichen Erwachsenenbildung (CEB) in Merzig. Als Sozialpädagogin und Arbeitstherapeutin ist sie seit April zuständig für die Allgemeine und Politische Erwachsenenbildung und die Betreuung von berufsbegleitenden Maßnahmen. Dabei nutzt Christina Mörgen ihr Know-how, das sie sich als Kommunikationstrainerin, Personalentwicklerin und Leiterin selbst konzipierter Bildungsprogramme etwa bei der Agentur für Arbeit angeeignet hat. Beratung und Akquise von neuen Teilnehmern ist ihr weiterer Arbeitsschwerpunkt bei der CEB.

Katholische Erwachsenenbildung Saarland – Landesarbeitsgemeinschaft e.V., Steinmetzstraße 26, 66763 Dillingen, Tel.: 06831 769264, Fax: 06831 769267, E-Mail: info@keb-saar.de, www.keb-saar.de; verantwortlich: Ralf Dewald, Studienleiter